

# Wie die Pestilenz zu curiren sey.

## Caput XI.

Wenn aber vber Zuversicht / nach Gottes Väterlichem Rath vnd Willen / auff seine providents vnd praedestination, welcher keine Creatur / weder im Himmel noch auff Erden / geschwiegen einige Arseney / ohne seinen Willen dz oerhengte Glück oder Unglück verwehren / präserviren, vnd außser dem Gebet curiren kan / den noch ein Mensch darüber inficiret vñ beweget würde / sol er sich mit Iob in Gottes Willen schicken / deme getrewlich aufhalten / vnd die Cur zum ersten mit Bekehrung zu Gott / vnd ernstlichem Gebet anfangen / vnd dann auff folgende Weise / auch die Arzneyen gebrauchen. Man nehme von oberzehltē Arzneyen / mit Rath eines Medici, welche man wil / (darunter doch der Balsamus Sulphuris, das Aurum Diaphoreticum vnd Tartari Sulphur

Cura Peſtis.

Vniuersalis.

Naturalis.

Sulphur fast die Hauptstück seyn) vnd verhalte sich nach des Medici Bericht. Von meinem Extracto aber nehme man eines Quentlins schwer/in Essige oder Weine zerrieben/ (weil solche alimenta medicamentosa, vnd also das im miscirte medicamentū, durch den ganzen Leib führen/ welches die destillirten Wassere vnd Säffte nicht vermögen) so balde man sich ein wenig vbel befindet/ vnd dieweil morbus noch in primo gradu, damit er nicht höher steige/ wiewol man gleichwol in secundo, tertio & summo gradu nit nachlassen sol/ lege sich darauff nieder vnd schwitze/ so lange es Leibes Kräfte ertragen können.

Additamen-  
ta medica  
menti.

Wobey dan gleichwol zu merken/ daß allwege der Zusatz geschehe/ ehe dann man es gebrauchhe/ Dann in Peste igneo, mus man zu jeder dosi des Extracti Magisterii Corallorum rubrorum, Vnicornu, & ossis cordis cervi, ā. gr. iij. sampt Moschi gr. j. addiren, vnd mit einem guten Truncke Meyendawe administriren. In peste aëreo,

aëreo, sol man addiren sanguinis ciconiae exic. Agarici troch. à gr. v. In peste aqueo Anodini (specifici, Margaritarum, flor. sulphuris à gr. iij. vnd in peste terræno Spiritus tartari & vi. Arioli à gutt. v. mit aceto. Würde aber die eingenommene Arzenei evo- miren, nehme man also balde ein anders/vnnd solches so offte/bis man es bey sich behalte/vnd schwisze. Schwiszet man aber nit/sol man nach zwey Stunden/eine andere dosin geben/vnd solches so offte bis man schwiszet/ geschiehet solches/so geneset Patient ohne zweiffel/doch nach Gottes willen/vnd hat sich nichts zu befürchten/es were den terminus vitæ vollendet/denn so mag weder Natur noch Arzenei etwas verrichten/wolte nun der Schweiß nicht stark genug erfolgen/sol man ihme helfen mit heißen Steinen zu den Füßen/vnnd zinnern Flaschen/mit warmen Wasser angefüllt/in die Seiten gelegt.

Vnter diesem gebe man fleissig acht auff die subjecta spirituum, als planetæ

¶

Des

des microcosmischen Firmaments/darmit sie für dem veneno mögen præserviret werden. Darumb sol man neben erzehnten Arzeneihen auch die specifica vnd appropriata administriren, als in Beschwerungen des Herzens die essentiam Melissæ, Chelidonix, Croci, Macis, Laudani materia, sal Margaritarum.

In Beschwerungen des Gehirns Liquorem salis, Lunariæ essentiam Margaritarum & Moschi. Der Lungen extr. Pulmonaria, materiam roris, Balsamum Sulphuris. Der Gallen essentiam Chelidonix, Cheiri, Rabarbari Croci Martis. Der Nieren/ sanguinem Satyrionis, materiã Stinctorum. Der Leber Mannam, extract. senæ, essentiam sanguinis, flore sulphuris & Crocus Martis. Der Milch essentiam Helleboris nigri, Verbenæ, Mercuriũ fixum dulcificatum.

Wolte nun hierüber eine Mattigkeit erfolgen/gebrauche man eine halbe oder ganze Morfelle von folgendē/ neben guten kräftigē sond mit Essige wol

wol abgesetzten Speisen zur Stärkung/deren description ist also: Confortati-  
vum.

Recip. Boleti Cervini scrup. v.

Extr. Rad Chelidon. maj.

Herb. Melil. á drach. j.

Flo. Sulphur drach. j. l.

Salis Margarit.

Granatorum

Corallorum rub. á ser. ij.

Os. Cord. Cervi No. vij.

Sachari albissimi in aqua melis  
dissol. vnc. iiij. f. la morsuli.

Wenn nun der Patient wol geschwizet/sol man ihn mit warmen Tüchern wol abetrockenē/ vnd in ein frisch Bette bringen. Vnd sey gleichwol nit ganz sicher dabey/denn es ist ein böser Gast/darumb/so bald achte oder neun Stunden verlauffen / brauche man solches herwieder/wie bemeldet / auch da es die Noth erfordert / zum dritten vnd vierdten mahle / so wird ob Gote wil Patient zu restituiren sein/vñ sich nichts zu besürchten haben.

M ij

In

In den laxativischen zufallenden  
Gifften/sol man folgendes contorra-  
rivum, beneben oberzelten Arzeneyen  
gebrauchen.

Rec. Croci Martis Citrini dra. j. f.

Laudani Opiati drach. j.

Mumia aurei coloris scr. iiij.

Extracti bezoartici vnc. j.

Conservæ Rosarum vnc. f.

Misceantur optimè. Dosis ʒ alle  
morgen vnd abend ein halb quentlein  
schwehr.

Extracti be-  
zoartici de-  
scriptio.

Dieweil nun so vielfeltig des extra-  
cti bezoartici gedacht / wil auch vor  
nöthen seyn / was es denn sey / zu be-  
schreiben / so ist es nu ein rechtes / wah-  
res / bezoartisches / von seinen natürli-  
chen Banden auffgelöstes vnd aus sei-  
ner Schalen vñnd laperfluret, enu-  
clirtes vnd exaltirtes feuriges extra-  
ctum, von Mineralischen / Animalis-  
chen vnd Vegetabilischen / materia-  
lien / in eine Alexipharmische compo-  
sition zusammen gesetzt / solche com-  
position ist admirret vnd geschwen-  
get / mit dem Samen des rechten Giffe  
vnd

vnd Schlangentretters / medicinali-  
ter zu reden / welchem auch der aller-  
stärckste Giffte kein Giffte ist / sondern  
vielmehr durch ihn zur gesündesten ar-  
keney transmutiret wird / vnnnd von  
diesem nimyt das extractum erst seine  
wahre vim alexitericam & bezoarti-  
cam , dem helfen hernach zwey noch  
andere sewre balsamischer art vnd na-  
tur / deren eines ein Bergk das ander  
ein Erdfewer ist. Vnd also ist diese ar-  
keney nichts anders / als ein lauterer  
Fewr / nit aber ein materialischs / sicht-  
bar brennendes Holz oder Kolenfewr /  
wie mancher dencken möchte / ob man  
Fewr fressen solte / gleich wie jene ver-  
meinetē / der wolte Sternen destillirē,  
dieweil er de essentia Martis geschrie-  
ben / kundten sich nicht besinnen / das  
Mars auch ein Spieß hiesse. Sondern  
es ist ein essentialisches Fewr / welches  
weder heiß noch trocken / dennoch aber  
dem materialischen Fewr gleich / allen  
giffte consumiret, es ist ein radius sola-  
ris, der da keinem Giffte seine Macht /  
volatilitet , oder Flammen leset /  
M iij      sondern

sondern wie dem Icaro seine Flügel  
 zerschmelzet / vnd in das gefalsene  
 Meer stürzen thut. Es ist wie die  
 Sonne/welche / ob sie wol an ihr selber  
 nicht heiß/erwärmet sie dennoch alles /  
 trocknet vnd verzehret alle putrefacti-  
 ones. Vnd wie die Sonne ist ein Eli-  
 xir vnd Arcanum der Nacht/vnd eine  
 Cur der Finsterniß/denn so balde des  
 Morgens die radii solares herfür strei-  
 chen/so ist die nacht coriret vnd ver-  
 trieben. Eben also ist diese Arseney  
 Sonne oder Feuer ein Elixir vnd ar-  
 canum der Pest / welche verglichen  
 wird der Nacht / als einem vnfixen /  
 schädlichen/vergiftetē/faulen/Chos-  
 matischen Feuer/davon der Mensch  
 wie in der Nacht schläfferich / faul /  
 trawrig vnd betrübet wird So balde  
 aber der liebliche Tag vnd fröliche  
 Sonnenschein/der Arseneyen/wider-  
 kömpt / so muß die Pest / mit ihren  
 Chasmatibus vnd faulen bösen Dün-  
 sten/gleich einem Diebe vnd Mör-  
 der / so das Licht scheuwet / auß-  
 reissen / vnd entweichen / der Mensch  
 wird



wird frölich/vnnd alle Müdigkeit hat  
ihñ verlassen.

So ist ferner diese Kranckheit feur-  
richter / astralischer Natur vnd Eigen-  
schafft / drumß muß ja die Arzeneÿ  
auch astralisch vnd feurricht seyn/deñ  
wenn man durch bloße Kreuter vnnd  
Wurzeln / welche ohne das auch zu  
particularisch/wenn sie schon extrahi-  
ret seyr / schon solches zuverrichten  
vermeinete/seind doch solche selber der  
Feulung vnd corruption vnterworff-  
fen/darum̃ sie nichts verrichtē mögen/  
besondern es muß Feur seyn/deñ ohne  
das mögen die hochgradirten Kranck-  
heiten nicht hingenommen werden.

So ist ferner der Mensch gegen das  
Arzeneÿ Feur gesund erschaffen / wie  
das Gold gegē das materialische feur /  
also/das es dem Leibe nicht alleine nie  
schadet/sondern denselbigem vielmehr  
in seiner gesundheit erhelt / vnd gleich  
wie das Gold im feur exaltiret vnd in  
seinem gradu verhöhet/was vnfr̃ vñ  
schädlich consumiret, vnnd durch der  
Natur gewöhnliche emunctoria auß-  
leitet.

M iiii

Vnd

Vnd vermag das materialische  
 Fewr in macrocosmo in dieser zeit so  
 viel zu verrichtē/wie den wissend / was  
 Hipoc. vnd Thales Mileſius damit  
 verrichtet/wie viel mehr wird ein solch  
 essentialisches Fewr in microcosmo  
 verrichtē. Aber man hat ein kunstfewr/  
 welches zwar nicht sichtbare Flamme/  
 aber doch anzeigung seines brennens  
 genug gibt/welches auch in macro-  
 cosmo die aller gewaltigsten Giffte/  
 als Mercurium, Antimonium, Arse-  
 nicum, Cobalt, Marcasiten, Auripig-  
 ment, Schlangen/Kröten/Spinnē/  
 Wolche/alle giftige/tödliche Kreuz-  
 ter vnd Säffte/Opium, Coloquin-  
 ten, Scamoneam, Napellum, Esulā,  
 &c. zu den aller herrlichsten Arzene-  
 en figiret, vnd in die höchsten arcana,  
 wieder alle venena transformiret,  
 das/da man der selbigen zuvorher / oh-  
 ne Todtes gefahr/nicht wenig grana  
 in den Leib nehmen dürffen/man jeso  
 nach der præparation solch in menge  
 vnd ohne Schaden gebrauchen kan.

Es wird

Es wird ferner dieses extractum, zum appropriatis wieder nachfolgende Krankheiten / mit grossem Nutzen gebraucht / als in Apoplexia, Epilepsia, suffocatione matricis cum Spiritu Victrioli & Aqua Theriacali. ante & post paroxysmum, Menstruorum obstructiones aperit, Tussim sedit, wieder alle Bisse vnd Stiche vergifteter Thiere / als Schlangē / Spinnen / toller Hunde vnd Menschen / in Ischiatica, Catharrho, Lathargia, dentium doloribus, Phytis & febris, treibet die todte Geburt aus / wieder Geschwür / Rande / Zittermaßler / Zitrachten / das Heilige / dem Gisse böser / gegessener Schwämme / Hauptwehstage aus Kälte entstanden / Gonorrhæam, Apepsiam, Hydropisim, Paralytim, Stranguriam, Cistram, das Ohren sausen / Verstopfung der güldenen Ader / die grossen Schmerzen des Magens / Ictericam, Orem, Oppilationes hepatis, Colicam, wieder allerley Geschlechter der Würmer / befördert secundam, wider die Ma-

M v                      genz

genfieber / Pocken vnd Masern alle  
 Morgen gar ein wenig / vnd dann alle  
 14. Tage einmahl / so viel von nöthen /  
 genommen / vnd darauff geschwizet /  
 dann auch dessen ein wenig mit oleo  
 Scorpionu vermischet / wöchentlich  
 ein etliche mahl auff die Puls an bey-  
 den Händen geschmieret / verhütet / daß  
 die Kinder solche gar nicht / oder doch  
 deren gar wenig / vnd außser Gefahr /  
 bekommen. Vnd sol man endlich  
 wissen / daß es vmb Kranckheiten nicht  
 beschaffen / als omb ein Bawrenhun-  
 ger / der frist ein stück Brodt / so ist der  
 Hunger curiret, dann es sind etliche  
 Kranckheiten so fix / daß sie auch weder  
 zum dritten noch siebenden mahle wei-  
 chen wollen / darumb man so lange an-  
 halten sol / mit dem Gebrauch dersel-  
 ben Arzneyen / bis sich die Kranck-  
 heiten ergeben  
 müssen.

Wie